



jahresbericht 2012.

volkshilfe.



04 Pflege. Jeder Augenblick hat Wert



08 Armut. Kalte Wohnung, leerer Kühlschrank



12 Integration und Asyl. Integration ist nur gemeinsam möglich



16 Internationale Zusammenarbeit. Hilfe jenseits geografischer Grenzen



20 UnterstützerInnen. Solidarität kennt viele Wege



24 Wir über uns. Volkshilfe Österreich und Volkshilfe Solidarität

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger:

Volkshilfe Österreich (ZVR 382399593) und Volkshilfe Solidarität (ZVR 767780029), 1010 Wien, Auerspergstraße 4

Redaktion:

Margit Kubala, Verena Fabris

Kontakt:

Tel.: 01/ 402 62 09, Fax: 01 / 408 58 01

E-Mail: office@volkshilfe.at, www.volkshilfe.at

Fotos: Volkshilfe Österreich bzw. wie angegeben

Anzeigenverkauf, Layout und Produktion:

RS Medien GmbH, 4800 Attnang-Puchheim

Redaktioneller Hinweis:

Die Namen von KlientInnen wurden von der Redaktion geändert. Namen und Fotos stimmen nicht überein.



Volkshilfe im Social Web



www.facebook.com/volkshilfe



www.twitter.com/volkshilfe

www.youtube.com/volkshilfeoesterreich

Solidarität – mehr als ein Schlagwort.

Im Jahr 2012 erlebte das Wort „Solidarität“ einen neuen Aufschwung. Das Schlagwort für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt ist in aller Munde: beim Kampf gegen die Kluft zwischen Arm und Reich, bei Hürden im Generationenkonflikt, bei Diskussionen im Asylwesen.

Auch bei der täglichen Arbeit der Volkshilfe zeichnete sich 2012 einmal mehr ab, dass das Eintreten für sozial benachteiligte Gruppen wichtiger ist denn je. 2012 begann mit einem großen Demenz-Schwerpunkt. Im März riefen wir einen neuen Hilfsfonds für Betroffene ins Leben, ein neuer Online-Ratgeber gibt Auskunft rund um Demenzerkrankungen. (Seite 6)

Im April zeichnete sich am Welt-Roma-Tag der erste Veranstaltungshöhepunkt mit einer gut besuchten Diskussion zum Thema Roma am Arbeitsmarkt ab. (Seite 14) Im Frühsommer stand alles im Zeichen der Armutsbekämpfung. Unsere Benefiz „Nacht gegen Armut“ Anfang Juli wurde kräftig ausgebaut: Zusätzlich zur traditionellen Gala im Festsaal des Wiener Rathauses veranstalteten wir erstmals ein großes Benefizkonzert im Arkadenhof mit dem internationalen Popstar Aloe Blacc. (Seite 10)

Im September folgten nicht nur unsere beliebte Schulstartaktion (Seite 21), sondern auch erstmals ein Straßen-

aktion anlässlich des Welt-Alzheimer-tages. (Seite 4) Und mit Neuerungen ging es im Herbst weiter. Nach dem Erfolg der „Nacht gegen Armut“ folgte im Oktober die Diskussionsveranstaltung „Tag gegen Armut“. (Seite 10)

Wie wichtig Zusammenhalt in unserer Gesellschaft ist, wurde auch bei der Verleihung des Österreichischen Pflege- und Betreuungspreises und bei der Suche nach den seniorenfreundlichsten Gemeinden Österreichs im November deutlich. (Seite 7) Konkrete politische Forderungen für mehr Solidarität zwischen Arm und Reich machten wir beim Start unserer Spendenkampagne „Armut made in Austria“ öffentlich.

Aber Hilfe für Menschen in Not kennt keine geografischen Grenzen. Um auch international bei Katastrophen rascher helfen zu können, schufen wir einen eigenen Nothilfefonds. (Seite 17)

Solidarität kann man nur gemeinsam leben. Wir möchten deshalb allen unseren Dank aussprechen, die unsere Arbeit ermöglichen und uns so tatkräftig unterstützen.

Ihr Erich Fenninger
Geschäftsführer
Volkshilfe Österreich

Ihr Josef Weidenholzer
Präsident
Volkshilfe Österreich



Foto: P. Spölla

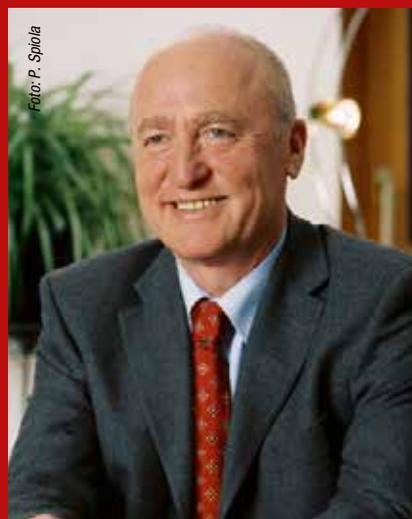


Foto: P. Spölla



österreichische | DER PARTNER DER
LOTTERIEN | SENIORENHILFE



Jeder Augenblick hat Wert.

Als sozialer und gemeinnütziger Dienstleister setzt sich die Volkshilfe für ein Altern in Würde ein – unabhängig von Alter, Religion oder Einkommen.

Ein Leben ohne Erinnerung

Demenziell erkrankte Menschen und ihre Angehörigen haben viele Fragen. Mit der Initiative Demenzhilfe Österreich hat es sich die Volkshilfe zur Aufgabe gemacht, Antworten zu geben.

Ein Luftballon als Zeichen gegen das Vergessen. Mit diesem symbolischen Bild rief die Volkshilfe am 21. September 2012 erstmals zu einem österreichweiten Aktionstag am Welt-Alzheimerstag auf. „Die Zahl der Demenzerkrankungen in Österreich steigt stetig an. Trotzdem ist die Krankheit bis heute mit Scham verbunden, ja fast ein Tabu-Thema“, sagt Mag. (FH) Erich Fenninger, Bundesgeschäftsführer der Volkshilfe Österreich. „Deshalb haben wir uns zu einer Straßenaktion entschlossen, um auf Menschen aufmerksam zu machen, die zunehmend ihr Gedächtnis verlieren, auf die allerdings nicht vergessen werden darf.“

Schwerpunkt Demenz

Grund für diese Aktion ist ein Wandel in der Pflege- und Betreuungslandschaft. In Österreich gibt es rund 130.000 demenzerkrankte Menschen. Prognosen gehen davon aus, dass im Jahr 2050 rund 240.000 Menschen in Österreich an Demenz leiden werden – eine Ursache ist die steigende Lebenserwartung.

„Die Bedürfnisse von demenzerkrankten Menschen müssen in der Pflege und Betreuung stärker berücksichtigt werden. Doch das ist nur ein Aspekt – die Menschen werden

immer älter und diese Entwicklung muss versorgungspolitisch beachtet werden“, stellt Volkshilfe Pflegeexpertin Mag.^a Teresa Millner-Kurzbauer fest. Millner-Kurzbauer leitet den Fachbereich Pflege innerhalb der Volkshilfe.

Herausforderung Pflege

Eine der größten Herausforderungen der Zukunft ist die demografische Entwicklung. Die Bevölkerung in Österreich wird immer älter und somit steigt auch die Pflegebedürftigkeit. Prognosen gehen davon aus, dass bis 2020 rund 60 Prozent mehr Einsatzstunden in der mobilen Pflege bzw. 25 Prozent mehr stationäre Plätze benötigt werden. Auch die Veränderung der familiären Strukturen werden in den nächsten Jahre Auswirkungen zeigen.

„In Zukunft wird sich die Familienstruktur weg von der Großfamilie hin zu Singlehaushalten verändern. Dadurch wird die Möglichkeit privater Versorgung zusehend geringer“, weiß Pflegeexpertin Millner-Kurzbauer. Auch Bundesgeschäftsführer Fenninger zeigt auf, dass jene sozialen Netze, die bisher den Hauptanteil der Pflegeleistungen übernommen haben, grundlegenden Veränderungen unterworfen sind: „Der weitaus über-

wiegende Anteil an Hilfs-, Betreuungs- und Pflegeleistungen wird von Familienangehörigen erbracht, zwei Drittel davon sind Frauen. Die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf wird in den nächsten Jahren ein zentrales Thema sein.“

www.volkshilfe.at/pflege

www.demenz-hilfe.at

Wussten Sie, dass ...

... ab 2030 mehr als 30 Prozent der Bevölkerung älter als 60 Jahre sein werden?

... durch die Betreuungssituation rund 80 Prozent der pflegenden Angehörigen unter psychischen Belastungen leiden?

... in Österreich 130.000 Menschen an Demenz erkrankt sind – Tendenz steigend?



Februar: Auftaktveranstaltung setzte neue Impulse für „aktives Altern“



März: Pressekonferenz mit Marlies Kinzel (Stiftung), Erich Fenniger (Volkshilfe), Ursula Frohner (ÖGKV) zum Start des Fonds Demenzhilfe Österreich



März: Neues Demenz-Infoportal bietet Infos aus einer Hand



Juli: Vorsitz in der Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt

EU Jahr 2012 fördert aktives Altern

Die Menschen in Europa werden immer älter. Eine Entwicklung, die Wirtschaft und Politik vor neue Herausforderungen stellt. Die Europäische Union erklärte das Jahr 2012 deshalb zum „Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“. Volkshilfe Präsident Weidenholzer begrüßte die Initiative: „Nur wenn die Generationen zusammenhalten, ist unsere Gesellschaft den Herausforderungen der Zukunft gewachsen.“

www.aktivaltern2012.at

Fonds unterstützt Menschen mit Demenz

Finanziell benachteiligte Menschen können sich oft notwendige Unterstützungen und Beratung in der Pflege und Betreuung von Demenzerkrankten nicht leisten. In solchen Fällen unterstützt die Volkshilfe die Betroffenen durch unbürokratische Hilfe. Gemeinsam mit einer österreichischen Stiftung wurde im März 2012 ein neuer Hilfsfonds ins Leben gerufen – der „Fonds Demenzhilfe Österreich“. Bis Jahresende konnten bereits mehr als 230 Menschen unterstützt werden.

www.demenz-hilfe.at/fonds

Volkshilfe startet Demenz-Infoportal

Im März präsentierte die Volkshilfe ein neues Infoportal rund um das Thema Demenz. Der Online-Ratgeber klärt über Krankheitsverlauf sowie Symptome auf und bietet aktuelle News und Interviews. Pflegende Angehörige finden Tipps für den Alltag und einen Überblick über gesetzliche Leistungen. Im Broschüren-Center kann ein Demenzratgeber auch bequem nach Hause bestellt werden. Die Initiative wird vom BMASK unterstützt.

www.demenz-hilfe.at

Vereinsübergreifende Zusammenarbeit

In der Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt (BAG) arbeiten seit 1995 die großen Trägerorganisationen Caritas, Diakonie, Hilfswerk, Rotes Kreuz und Volkshilfe zusammen, um gemeinsame sozialpolitische Anliegen zu artikulieren. Themenschwerpunkte der BAG sind Pflege und Betreuung, Sozialhilfe, Armut, Integration und Kinderbetreuung. Am ersten Juli 2012 übernahm die Volkshilfe für einen Jahr den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft.

www.freiewohlfahrt.at

Hunderte Luftballone als Zeichen gegen das Vergessen

130.000 Menschen leiden derzeit in Österreich an Demenz – Tendenz steigend. Doch nicht nur die Erkrankten leiden, auch pflegende Angehörige stehen vor psychischen und finanziellen Herausforderungen. Am 21. September findet jährlich der Welt-Alzheimerstag statt. Die Volkshilfe nahm diesen Tag für eine österreichweite Straßenaktion zum Anlass: In den Landeshauptstädten wurden hunderte Luftballone als Zeichen gegen das Vergessen zum Himmel geschickt.

www.demenz-hilfe.at



September: Österreichweite Aktion will sensibilisieren, aufklären und ein Tabu-Thema brechen

Seniorenfreundlich und zukunftsfit

Österreichs Gemeinden tragen maßgeblich dazu bei, wie aktiv, wie engagiert, wie gesund und wie gut integriert SeniorInnen in unserem Land leben können. Der Wettbewerb „Seniorenfreundliche Gemeinde Österreich“ prämiiert dieses Engagement. Als seniorenfreundliche Gemeinden wurden 2012 Leitersdorf im Raabtal (Steiermark), Kronstorf (Oberösterreich), Bad Goisern (Oberösterreich), Bregenz und die Initiative Dorfservice in Kärnten ausgezeichnet. Die „Seniorenfreundliche Gemeinde Österreich 2012“ wurde veranstaltet von Volkshilfe Österreich und dem Pensionistenverband Österreichs. Der Wettbewerb wird unterstützt vom Bundesministerium für Soziales, Arbeit und Konsumentenschutz, vom Österreichischen Gemeindebund und Österreichischen Städtebund.

www.seniorenfreundlichegemeinde.at



November: Volkshilfe und Pensionistenverband Österreichs suchten gemeinsam die seniorenfreundlichsten Gemeinden Österreichs

Österreichischer Pflege- und Betreuungspreis verliehen

Die Betreuung von alten, kranken Menschen oder Menschen mit Behinderung wird oft still und leise von pflegenden Angehörigen geleistet. Ein Engagement, ohne dem das österreichische Gesundheitssystem nicht existieren könnte. Mit dem Österreichischen Pflege- und Betreuungspreis rückt die Volkshilfe jene Menschen ins Rampenlicht, auf die nicht vergessen werden darf.

Im November 2012 fand die feierliche Preisverleihung im Marmorsaal des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz statt.

www.pflegepreis.at



November: Die PreisträgerInnen mit Minister Rudolf Hundstorfer, Sektionschefin Edeltraud Glettler und Bundesgeschäftsführer Erich Fenninger



Kalte Wohnung, leerer Kühlschrank.

Armut in Österreich hat viele Gesichter – auch im reichen Österreich ist für eine halbe Million Menschen Armut bittere Realität.

Strategien gegen Armut

Wie viele arme Menschen kennen Sie? Keine? Sie irren sich, denn wir begegnen ihnen ständig. Wir erkennen sie nur nicht, denn Armut in Österreich sieht man erst oft auf den zweiten Blick.

„**S**topp Armut“ steht in großen weißen Lettern auf ihren roten Schildern. Eine kleine Gruppe von Männern und Frauen versammelt sich in leuchtenden Volkshilfe Warnwesten an einer Straßenkreuzung. Die ersten PassantInnen gehen vorbei. Auf den Flugzetteln, die verteilt werden, prangt ein leerer Kühlschrank und ein Schriftzug, der zum Nachdenken anregt: „Es gibt Länder, in denen ein voller Kühlschrank keine Selbstverständlichkeit ist. Länder wie Österreich.“

Aktionstag: Armut aufzeigen

Es ist Ende November und die Volkshilfe ruft mit ihrem jährlichen österreichweiten Aktionstag gegen Armut auf. „Armut in Österreich zeigt sich anders, als viele auf den ersten Blick glauben. Armut bedeutet nicht nur, auf der Straße leben zu müssen“, sagt Volkshilfe Präsident Univ. Prof. Dr. Josef Weidenholzer. „Sie zeigt sich im Alltag: Beim Schulstart der Kinder, der zu finanziellen Belastung für Eltern wird. Bei Heizkosten, die MindestpensionistInnen nicht mehr zahlen können. Mit Aktivitäten wie unseren Aktionstag machen wir auf diese Missstände aufmerksam.“

Armut wird gemacht

Armut im reichen Österreich ist traurige Realität: Rund eine Million Menschen ist armutsgefährdet, eine halbe Million lebt in Armut. „Um Armut zu bekämpfen, ist ein Mix aus unterschiedlichen Maßnahmen nötig“, betont Sozialexpertin Mag.^a Verena Fabris von der Volkshilfe Österreich. „Statistiken zeigen, dass Armut vererbt wird – deshalb brauchen wir gegensteuernde Maßnahmen für Arbeitsmarkt und Bildung. Fakten belegen, dass Armut weiblich ist – Frauenpolitik muss Armutsbekämpfung zum Thema machen. Und die Zahlen beweisen, dass MigrantInnen häufiger armutsgefährdet sind – Migrations- und Integrationspolitik kann hier einen Ausgleich schaffen.“

Ursachen von Armut beseitigen

Ziel der Volkshilfe ist es nicht nur Symptome der Armut zu bekämpfen, sondern auch deren Ursachen zu beseitigen. „Wir sind eine zivilgesellschaftliche Organisation und engagieren uns stark in öffentlichen Debatten, um neue Wege zur Beseitigung der Armut aufzuzeigen. Wir möchten ein Sprachrohr für jene Gruppen der Gesellschaft sein, die nicht gehört werden“, erklärt der Volkshilfe Präsident.

Mit jährlichen Kampagnen sensibilisiert die Volkshilfe die Öffentlichkeit für das Thema Armut in Österreich. Im Jahr 2012 wurde die Kampagne „Armut made in Austria“ fortgesetzt – diesmal mit dem Schwerpunktthema „Ernährung“. (Seite 11)

www.volkshilfe.at/armut

Wussten Sie, dass ...

... ohne soziale Transferleistungen statt 12 Prozent der ÖsterreicherInnen 43 Prozent armutsgefährdet wären?

... Österreich bei Bildungsgerechtigkeit europäisches Schlusslicht ist? Kinder von armen Eltern sind die armen Erwachsenen von morgen.

... Vermögen in Österreich höchst ungleich verteilt ist? Die 10 reichsten Familien besitzen rund 65 Mrd. Euro.



Juni: Die engagierten Sozialombudsleute bei einer Fortbildung in Admont



Juli: Nacht gegen Armut holte Aloe Blacc nach Wien



Oktober: Der Tag gegen Armut zeigte Strategien zur Armutsbekämpfung auf



Oktober: Volkshilfe bei der 9. Armutskonferenz in Salzburg

Sozialombudsleute helfen schnell und unbürokratisch

Im Jahr 2010 rief die Volkshilfe mit dem Projekt „Sozialombudsleute“ ein neues Ausbildungsprogramm für Ehrenamtliche ins Leben. 27 Personen in sechs Bundesländern absolvierten die Ausbildung. Sie sind nun in Gemeinden oder Stadtteilen als Sozialombudsmänner und -frauen tätig und bieten Menschen in Notlagen ihre Unterstützung an. In zwei Seminaren frischten die Sozialombudsleute 2012 ihr Wissen auf und hatten Gelegenheit sich auszutauschen, außerdem wurde ein Basishandbuch erstellt. Finanziert wurde die Fortbildung vom BMASK.

Nacht gegen Armut: Gala & Konzert im Wiener Rathaus

Die Volkshilfe Benefiz „Nacht gegen Armut“ im Wiener Rathaus lockte nicht nur zahlreiche UnterstützerInnen aus Wirtschaft, Kultur und Politik zur Spendengala mit Margit Fischer, sondern auch hunderte Musikfans zum Benefizkonzert. Im sommerlichen Arkadenhof sorgten nämlich Aloe Blacc, Bauchklang, La Rochelle und Big John für Stimmung. Staracts der Benefizgala im Festsaal waren Markus Werba, Christine Nöstlinger und Louie Austen – moderiert von Chris Lohner. Die „Nacht gegen Armut“ brachte 2012 einen neuen Spendenrekord von 63.437 Euro. (siehe auch Seite 22)

www.nachtgegenarmut.at

Tag gegen Armut: Talk & Songs im RadioKulturhaus

Die Volkshilfe veranstaltete im Oktober 2012 erstmals anlässlich des Internationalen Tags zur Beseitigung der Armut den „Tag gegen Armut“. Im RadioKulturhaus wurde mit Talk & Songs auf das Thema Armut aufmerksam gemacht. Zu den Podiumsgästen zählten Blogger Robert Misik, Autorin Sybille Hamann, Ökonom Markus Marterbauer und Volkshilfe Bundesgeschäftsführer Erich Fenninger. Moderiert wurde der „Tag gegen Armut“ von Journalistin Renata Schmidt-kunz. Im Anschluss gaben die Bluessängerin Meena Cryle und die Liedermacherin Beatrix Neundlinger zwei berührende Konzerte.

Armut bekämpfen durch Gemeingüter und Kooperation

Gebrauchen, Zusammenarbeiten, Teilen und Beitragen – Gemeingüter sind Grundbestand und Voraussetzung gesellschaftlichen Wohlstands. Gerade in krisenbestimmten Zeiten zeigt sich die Bedeutung von „Commons“. Die 9. Österreichische Armutskonferenz machte die „Commons“ zum Thema bei zahlreichen Workshops, Diskussionsrunden, Vorträgen aber auch bei Video-Interventionen und im Kulturprogramm.

www.armutskonferenz.at

Stopp Armut!

Explodierende Preise für Energie und Wohnen und ständig steigende Lebensmittelpreise treiben immer mehr Menschen in die Armut. Am Volkshilfe Aktionstag Ende November machten zahlreiche haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen diese Entwicklung zum Thema. Mit zahlreichen Straßenaktionen setzte die Volkshilfe ein Zeichen gegen Armut in Österreich. In Oberösterreich sorgten beispielsweise leere Kühlschränke auf zwei Beinen für Aufsehen.

www.volkshilfe.at/aktionstag

Volkshilfe bei Jahreskongress der Europäischen Plattform gegen Armut und soziale Ausgrenzung

In der EU sind mehr als 80 Millionen Menschen von Armut bedroht. Deshalb hat es sich die Europäische Kommission zur Aufgabe gemacht, die Zahl der von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffenen Menschen bis 2020 um mindestens 20 Millionen zu senken. Die Initiative „Europäische Plattform gegen Armut und soziale Ausgrenzung“ lud im Dezember zum 2. Jahreskongress. Die Volkshilfe war durch Sozialexpertin Verena Fabris vertreten.

<http://ec.europa.eu/europe2020>

Leerer Kühlschrank, kalte Wohnung

Auch im reichen Österreich gibt es immer mehr Menschen, die zu wenig verdienen, um sich gute Nahrung leisten zu können. Im Dezember greift die Volkshilfe Kampagne, die von der Agentur Young & Rubicam Vienna kostenlos entwickelt wurde, das Thema Ernährung auf. In der Vorweihnachtszeit machten Plakate, Hör- und TV-Spots auf Menschen in Not aufmerksam.

Wir danken unseren KampagnensponsorInnen T-Mobile Austria GmbH, Bank Austria - Member of UniCredit Group, GEWISTA, VIENNA INSURANCE GROUP, ORF, C&A und T-Mobile.

Was uns bewegt – wofür wir stehen

Fakten, Hintergründe, Forderungen – das alles liefern unsere Positionspapiere zu unterschiedlichen sozialpolitischen Themen auf einen Blick. Im Herbst 2012 sind zwei neue erschienen. In „Armut in Österreich“ finden LeserInnen aktuelle Zahlen und Entwicklungen zu Armut und Reichtum. In „Arbeit und Integration“ dreht sich alles um arbeitsmarktpolitische Maßnahmen.

Alle Positionspapiere können kostenlos unter office@volkshilfe.at oder 01 402 62 09 bestellt werden.



November: Volkshilfe Aktionstag mit zahlreichen Straßenaktionen, Info-Ständen und Fotoaktionen



Dezember: Armutsbekämpfung ist ein europaweites Thema



Dezember: Plakate und Inserate machen auf Menschen in Not aufmerksam



Dezember: Sozialexpertinnen Marina Einböck und Verena Fabris präsentieren die neuen Positionspapiere

Integration ist nur gemeinsam möglich.

Nur wenn unsere Migrationspolitik zugewanderten Menschen Chancengleichheit bietet, ist unsere Gesellschaft den Herausforderungen der Zukunft gewachsen.



Kulturelle Vielfalt nutzen

Sind MigrantInnen fit für den österreichischen Arbeitsmarkt? Oder anders gefragt: Ist der österreichische Arbeitsmarkt fit für MigrantInnen?

Österreich ist ein Einwanderungsland. Insgesamt lebten im Jahr 2012 über eine Million Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Österreich. (Statistik Austria 2013) „Die Regelung von Zuwanderung ist eine brisante gesellschaftspolitische Herausforderung“, betont Volkshilfe Sozialexpertin Mag.^a Verena Fabris. Besonders in den letzten Jahren sei Migrationspolitik von politischer und legislativer Abwehrreaktion gekennzeichnet gewesen. „Ein Weg, der viele Menschen ins gesellschaftliche Abseits stellt.“

Konkrete Maßnahmen gefragt

Damit Integration gelingen kann, ist ein Mix verschiedener Maßnahmen notwendig. „Integration ist zu allererst ein wechselseitiger Prozess, der Toleranz und Verständnis auf beiden Seiten voraussetzt“, sagt Fabris. „Von den Zugewanderten kann erwartet werden, die mit den erlangten Rechten verbundenen Pflichten zu erfüllen und sich auf die hiesige Gesellschaft einzulassen. Die Aufnahme-gesellschaft muss für gleiche Teilhabechancen und die dafür notwendigen Strukturen sorgen.“

Im Alltag haben MigrantInnen überdurchschnittlich oft schlecht bezahlte Berufe, viele arbeiten unter ihrem

Qualifikationsniveau. „Ein gleichberechtigter Zugang zum Arbeitsmarkt ist unabdingbar für eine nachhaltige Integration. Es gilt vorhandene Hürden abzubauen“, fordert Fabris.

Arbeit als Schlüssel zur Integration

Ein Beispiel ist die Pflegebranche. Hier werden viele Arbeitskräfte benötigt, MigrantInnen scheitern oft an den notwendigen Voraussetzungen. Mit dem BAG-Projekt „migrants care“ will die Volkshilfe den Zugang für MigrantInnen zu Pflege- und Betreuungsberufen öffnen – und zwar durch gezielte Aufklärungsarbeit und einem Vorqualifizierungskurs. (Seite 15) Eine am Arbeitsmarkt besonders benachteiligte Gruppe sind Roma und Romnija. Seit sieben Jahren setzt sich die Volkshilfe deshalb mit THARA für die Integration von Roma in den österreichischen Arbeitsmarkt ein. (Seite 14)

Bereicherung nicht Bedrohung

Die Solidarität mit Menschen auf der Flucht hat in der Volkshilfe eine über 50-jährige Tradition – angefangen bei den Flüchtlingen aus Ungarn bis zu jenen aus dem ehemaligen Jugoslawien. Heute betreut die Volkshilfe AsylwerberInnen in Oberösterreich und Wien.

„Prognosen zeigen, dass der Zuzug weitergehen wird und auch weitergehen muss, da er für den Arbeitsmarkt und für die Finanzierung des Sozialstaates notwendig ist“, resümiert Fabris. „Doch kulturelle Vielfalt kann nur genutzt werden, wenn allen Menschen die gleichen Chancen offen stehen. MigrantInnen sind keine Bedrohung, sondern eine vitale Bereicherung für unsere alternde Gesellschaft.“

www.volkshilfe.at/integration

Wussten Sie, dass ...

... im Jahr 2012 7.107 Personen die österreichische Staatsbürgerschaft erhielten?

... AsylwerberInnen keinen Anspruch auf Sozialhilfe haben?

... die größte Gruppe der Zugewanderten aus Deutschland stammt?



Jänner: Mitarbeiterinnen schließen THARA Romani Butji erfolgreich ab

Projekt THARA Romani Butji erfolgreich abgeschlossen

Antidiskrimierungsarbeit, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit – mit vielen unterschiedlichen Aktivitäten hat das Team um Projektkoordinatorin Usnija Buligovic das Arbeitsmarktprojekt „THARA Romani Butji“ Ende Jänner erfolgreich abgeschlossen. In sechs Monaten Projektlaufzeit wurden Workshops und Vorträge organisiert sowie Beratungsgespräche angeboten. 107 Roma und Romnija und 56 MitarbeiterInnen aus Einrichtungen im arbeitsmarktpolitischen Umfeld nahmen an den Angeboten von „THARA Romani Butji“ – zu Deutsch „Roma Arbeit Neu“ – teil.



Februar: Jugendliche Roma nutzen die Beratungsangebote von THARA

„Neue Horizonte“ für THARA

Anfang Februar ging die erfolgreiche Arbeitsmarkt-Initiative THARA in die nächste Runde: Unter dem Namen „THARA Novi Vidici“, zu Deutsch „Neue Horizonte“, lag der Schwerpunkt 2012 auf Infotainment Veranstaltungen.

Während des zwölfmonatigen Projekts wurde Berufs-, Karriere- und Sozialberatung geboten, es fanden Workshops für MultiplikatorInnen und UnternehmensgründerInnen statt sowie zahlreiche Beratungsevents mit musikalischem Rahmenprogramm.

www.thara-biznis.at



April: Podiumsdiskussion am Welt-Roma-Tag

Roma in der Arbeitswelt. Herausforderungen, Hürden und Erfolge

In Österreich leben Schätzungen zufolge zwischen 40.000 und 150.000 Roma – viele sind mit Diskriminierung und Arbeitslosigkeit konfrontiert. Doch Integration kann nur gelingen, wenn allen Menschen die gleichen Chancen offen stehen – insbesondere am Arbeitsmarkt. Anlässlich des Welt-Roma-Tages lud die Volkshilfe deshalb zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Roma in der Arbeitswelt. Herausforderungen, Hürden und Erfolge“ ins Novomatic Forum.

Zu Gast waren Dr.ⁱⁿ Inge Friehs (AMS), Mag. Roland Hanak (BMASK), Marcus Strohmeier (ÖGB) Dr. Paulus Stuller (WK Wien), Prof. Rudolf Sarközi und Usnija Buligovic (Volkshilfe THARA).

THARA-Biznis ist online

Roma sind in der Arbeitswelt noch immer mit vielen Vorurteilen konfrontiert. Die neue Homepage THARA Biznis hat sich zum Ziel gesetzt, mit diesen Vorurteilen aufzuräumen. Das Infoportal richtet sich an Arbeitssuchende, ArbeitnehmerInnen und UnternehmerInnen der Roma Community in Wien. Hier haben Roma die Chance, sich professionell zu vernetzen und finden eine Anlaufstelle für alle Arbeits- und „Biznis“-Fragen.

www.thara-biznis.at



Juni: Neues Online-Businessportal für Roma

MigrantInnen in Pflege- und Betreuungsberufen

Viele MigrantInnen möchten einen Pflege- oder Betreuungsberuf ergreifen, scheitern aber an den verlangten Deutschkenntnissen und an Informationsmangel. Das BAG-Projekt „migrants care“ bringt MigrantInnen Pflege- und Betreuungsberufe näher: Über die Sommermonate fanden rund 100 individuelle Beratungsgespräche sowie Informationsveranstaltungen mit rund 200 TeilnehmerInnen statt. Anfang Oktober folgte ein Vorqualifizierungskurs mit 18 Männern und Frauen aus 15 Ländern.

„migrants care“ ist ein Projekt der BAG-Träger Caritas, Diakonie, Hilfswerk, Rotes Kreuz und Volkshilfe und wird aus Mitteln des Staatssekretariates für Integration finanziert und 2013 fortgesetzt.

www.freiewohlfahrt.at



Dezember: Die AbsolventInnen des ersten Vorqualifizierungskurses von „migrants care“

Broschüre kostenlos bestellen: Roma in der Arbeitswelt

Einen Überblick über die kulturelle Vielfalt der Wiener Roma-Community gibt die THARA Broschüre „Roma in der Arbeitswelt“. Sie bietet nicht nur Zahlen und Fakten über die Situation der Roma-Minderheit, sondern schafft auch ganz persönliche Einblicke in das Leben von Roma in Wien. Porträtiert werden Männer und Frauen, die über ihren Alltag, ihre Überlebensstrategien, ihre Träume und Ziele berichten.

Die Broschüre kann kostenlos unter office@volkshilfe.at oder 01 402 62 09 bestellt werden.

www.volkshilfe.at/THARA



Broschüre zeigt die kulturelle Vielfalt der Wiener Roma-Community auf



Hilfe jenseits geografischer Grenzen.

Die Volkshilfe ist eine nationale und internationale Hilfsorganisation. Im Zentrum unserer Arbeit stehen Nachhaltigkeit und Solidarität.

„Schlüssel zu einer gerechteren Welt“

Flutwellen, Dürre oder kriegerische Unruhen. Wenn Menschen in Not geraten, entscheidet professionelle Katastrophenhilfe über das Überleben. Auslandsexpertin Heide Mitsche im Interview.

Redaktion: Die Volkshilfe hat als Hilfsorganisation eine lange Tradition. Wo wurde im letzten Jahr Not- oder Katastrophenhilfe geleistet?

Heide Mitsche: Im letzten Jahr leisteten wir Nothilfe während einer Dürrekatastrophe in der Sahel-Zone (Seite 19). Wir setzten unser medizinisches Hilfsprojekt in Haiti fort (Seite 18) und schlossen unsere Tsunamihilfe in Japan ab (Seite 18). Bis heute unterstützen wir Kriegsflüchtlinge in Syrien und im Libanon mit Nahrungsmittelpaketen sowie Decken und Öfen für die kalte Jahreszeit (Seite 19).

Redaktion: Warum wurden gerade diese Schwerpunkte gesetzt?

Heide Mitsche: Solidarität mit Menschen in Not ist in unserem Leitbild verankert – wir verstehen internationale Solidarität als Schlüssel zu einer gerechteren Welt. Soforthilfeprojekte werden dann eingeleitet, wenn Menschen durch Naturkatastrophen, durch politische Ereignisse oder kriegerische Auseinandersetzungen in akute Not geraten.

Redaktion: Welche Rahmenbedingungen sind für erfolgreiche Nothilfe notwendig?

Heide Mitsche: Um möglichst rasch handeln zu können, brauchen wir starke PartnerInnen und ausreichend finanzielle Mittel. Die Volkshilfe ist Mitglied im NGO-Netzwerk solidar und Kooperationspartnerin von Nachbar in Not. Bei Katastrophen können wir uns so rasch mit PartnerInnen im Ausland

vernetzen. Neu ist die Dotierung eines eigenen Volkshilfe Katastrophenfonds, der eine Sofortunterstützung ermöglicht.

Redaktion: Wie sichert man die Qualität von Hilfsmaßnahmen?

Heide Mitsche: Um die Qualität der humanitären Hilfe zu sichern, orientieren wir uns an international anerkannten Qualitätsstandards wie z.B. dem Code of Conduct der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und an der humanitären Charter des Sphere Projekts.

Redaktion: Worauf wird bei der Durchführung von Hilfsprojekten besonders geachtet?

Heide Mitsche: Bei der Katastrophenhilfe achten wir besonders auf die Situation von Frauen. Um Maßnahmen nachhaltig abzusichern, fördern wir die Selbstorganisation der Bevölkerung – sie soll an politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Prozessen teilhaben.

Redaktion: Gab es bei Projekten auch Hürden?

Heide Mitsche: Schwierig kann es sein, wenn es in einem Land keine Strukturen gibt, wie es zum Beispiel in Haiti der Fall war. Die Koordination der internationalen Hilfsleistungen musste erst aufgebaut werden. Bei unseren Projekten arbeiten wir mit lokalen PartnerInnen zusammen, die gut verankert sind und das Vertrauen der Bevölkerung genießen.

Redaktion: Wie geht es nach geleisteter Katastrophenhilfe weiter?

Heide Mitsche: Ein gutes Beispiel ist die Flutkatastrophe in Indien von 2004: Nach Not- und Katastrophenhilfe in den ersten Wochen folgten mehrmonatige Wiederaufbauprogramme und mehrjährige Entwicklungsprogramme. Bis heute unterstützen wir ein Ausbildungszentrum für Jugendliche im Distrikt Nagapattinam. Auf diese Weise können Lebensbedingungen nachhaltig verbessert werden.

Redaktion: Danke für das Interview!

Mag.^a Heide Mitsche arbeitet seit 2006 in der Bundesgeschäftsstelle der Volkshilfe in Wien. Die Auslandsexpertin koordiniert zahlreiche Katastrophen- und Entwicklungsprojekte in Asien, Afrika und Südamerika.

www.volkshilfe.at/internationales

Wussten Sie, dass ...

... die Volkshilfe Partnerin von Nachbar in Not ist?

... die Volkshilfe seit 1951 internationale Hilfe leistet?

... die Volkshilfe zwölf internationale Hilfsprojekte abgewickelt hat?



www.volkshilfe.at/haiti

Haiti: Mobile Ärzte und Kindergarten

Drei Jahre nach dem Erdbeben ist die Lage in Haiti noch immer noch angespannt. Nach Nothilfe- und Wiederaufbau-projekten unterstützte die Volkshilfe 2012 tausende Flüchtlinge im Zeltlager von Croix des Bouquets: ein mobiles Ärzteteam bietet medizinische Versorgung und eine Schule und ein Kindergarten fördert Perspektiven für die Jüngsten. Das Projekt wird gemeinsam mit dem lokalen Partner „Zentrum für Gesundheit und integrierte Entwicklung“ umgesetzt. Im Bild: Zentrumsleiter Dr. Joseph Foblas bei einem Besuch im Mai mit Bundesgeschäftsführer Fenninger in Wien.



www.volkshilfe.at/indien

Indien: Bildungszentrum weitergeführt

Berufsausbildung als Chance – dieser Gedanke wird im Ausbildungszentrum für Jugendliche an der Südost-Küste von Indien (Nagapattinam) seit der Gründung im Jahr 2005 gelebt. 430 SchülerInnen haben hier pro Jahr Zugang zu einer qualitativ hochwertigen und vor allem leistbaren Ausbildung in den Branchen Automechanik, Elektrik, Schweißen und EDV. Im April berichteten Joe und Jessy Velu, Leiter des Ausbildungszentrums, über das Projekt in Oberösterreich (im Bild mit Landeshauptmann Pühringer). Das Projekt wird derzeit vom Land Oberösterreich, AWO-Deutschland und der Volkshilfe unterstützt.



www.volkshilfe.at/japan

Japan: Hilfe abgeschlossen

Knapp zwei Jahre nach dem Tsunami erholt sich Japan von der Katastrophe – auch die Volkshilfe schloss 2012 ihr Hilfsprojekt ab. Nach dem Bau von Notunterkünften in der Region von Miyagi und Iwate, unterstützte die Volkshilfe die Region Otsuchi-cho mit zwei mobilen Zahnstationen. Für eine Projektabschluss besuchten Josef Weidenholzer und Erich Fenninger die Partnerorganisation in Japan (Bild). Wir danken allen SpenderInnen, insbesondere den Oberösterreichischen Nachrichten, ÖSTERREICH, dem Pensionistenverband Österreichs, T-Mobile und den Kinderfreunden.



www.volkshilfe.at/moldau

Moldau: Sozialökonomischen Betrieb aufgebaut

Moldau gehört zu den ärmsten Ländern Europas. Besonders hart trifft die Armut die Schwächsten der Gesellschaft. Menschen mit Behinderung leben nicht nur häufig in Armut, sondern sind mit zahlreichen Diskriminierungen konfrontiert. Mit einem neuen sozialökonomischen Betrieb, der Jugendliche mit Behinderung auf Berufe in der Gastronomie vorbereitet, legt die Volkshilfe den Grundstein für eine eigenständige Zukunft; im Bild die frisch renovierte Betriebsküche. Das Projekt wird gemeinsam von Volkshilfe, WienWork und dem lokalen Partner „Eco Razeni“ umgesetzt und vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz gefördert.

Uganda: Wasserversorgung sichern

Die Volkshilfe und der Arbeiter Samariter Bund Deutschland starteten im Februar 2012 ein Projekt zur Sicherung der Wasserversorgung im Norden Ugandas. Das Projekt steht unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ und erreicht 40.000 Menschen: Durch den Bau und Ausbau von Bewässerungssystemen, durch den verbesserten Zugang zu Trinkwasser, durch Regenauffangstationen sowie durch Programme zu HIV-Prävention, Hygiene und Geburtenvorsorge sollen die Menschen besser auf zukünftige Dürreperioden vorbereitet werden.



www.volkshilfe.at/uganda

Ukraine: Zentren für soziale Arbeit

Die Volkshilfe setzt sich seit 2009 zusammen mit der ukrainischen Volkshilfe (Narodna Dopomoha) für obdachlose Menschen in der Westukraine ein. Im letzten Jahr stand die Professionalisierung von sozialer Arbeit im Fokus. Ziel war es „Zentren für soziale Innovation“ zu entwickeln und zu stärken. Hier werden nicht nur Trainings für Sozialarbeiterinnen und Streetworker angeboten, sondern ist auch ein Registrierungszentrum für Obdachlose aktiv. Handwerkskurse (Bild) geben Obdachlose Perspektiven für die Zukunft. Das Projekt wird 2013 fortgesetzt und wird vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz gefördert.



www.volkshilfe.at/ukraine

Syrien: Nahrungsmittelpakete für Flüchtlinge

In Syrien hat der Krieg ein neues Ausmaß an Gewalt und Brutalität erreicht. Hunderttausende Menschen sind auf der Flucht. Die Volkshilfe unterstützt Flüchtlinge mit Nahrungsmittelpaketen im Libanon und Damaskus. Gemeinsam mit Solidar Swiss werden in den Flüchtlingslagern Hilfspakete an Familien verteilt. Durch die Verteilung von Grundnahrungsmitteln aber auch Decken und Öfen versucht man der Not entgegenzuwirken. Das Projekt wird 2013 fortgesetzt.



www.volkshilfe.at/syrien

Westsahara: Hoffnung im Flüchtlingscamp

Seit über 30 Jahre leben tausende Flüchtlinge unter unmenschlichen Bedingungen inmitten der Geröllwüsten in Südalgerien. Um die Flüchtlinge im Kampf für ihre Freiheit zu unterstützen, hilft die Volkshilfe mit Gesundheitsvorsorgeprojekten und Ausbildungsprogrammen insbesondere Frauen und Müttern, die Hoffnung nicht zu verlieren. Im Februar 2010 erschien „Von Freiheit träumen“, ein Buch von Erich Fenninger für die Volkshilfe, das das Leben der Menschen in den Flüchtlingslagern dokumentiert. Im Bild: Buchpräsentation mit Erich Fenninger, Karin Scheele, Nadjat Hamdi und Erika Pluhar.



www.volkshilfe.at/westsahara



Solidarität kennt viele Wege.

Die Volkshilfe ist eine Hilfsorganisation mit langer Tradition. Das ist nur durch Ihre Spenden möglich. Danke!

Große Hilfe für die Kleinsten

Mit Schwerpunktaktionen kämpft die Volkshilfe gezielt gegen Armut in Österreich an. Im Herbst riefen wir deshalb österreichweit unsere Schulstartaktion ins Leben.

Susanne ist eine von rund 302.000 AlleinerzieherInnen in Österreich. Die junge Frau muss täglich für ihre zwei Kinder sorgen und nebenbei arbeiten gehen, um die Familie über Wasser zu halten. Das finanzielle Überleben der Familie steht auf wackligen Beinen. Zu einer besonders großen finanziellen Belastung wird jedes Jahr der Schulstart der Kinder – wenn mehrere dringend benötigte Anschaffungen auf einen Schlag fällig werden, bringt das die Familie an die Grenzen ihrer Möglichkeiten.

Schulstart den Schrecken nehmen

„Jedes Jahr wenden sich immer mehr verzweifelte Eltern an die Volkshilfe. Im Durchschnitt kostet der Schulanfang für nur ein Kind 300 Euro“, weiß Volkshilfe Präsident Univ. Prof. Dr. Josef Weidenholzer und zeigt den Teufelskreis Armut auf: „In Österreich gilt immer noch: Wer arme Eltern hat, hat schlechtere Chancen in der Schule. Eine gute Ausbildung ist allerdings ein wesentlicher Faktor zur Vermeidung von Armut. Deshalb riefen wir im Herbst 2012 unsere Schulstartaktion ins Leben, um dem Schulstart den Schrecken zu nehmen.“

Hilfe, die ankommt

Im Rahmen der Schulstartaktion stellte die Volkshilfe 2012 insgesamt 40.000 Euro als Soforthilfe zu Verfügung. Sozial benachteiligte Familien

erhielten Gutscheine für Schulartikel. Die Aktion wurde von Libro und zahlreichen SpenderInnen unterstützt. Mit solchen Schwerpunktaktionen versucht die Volkshilfe deshalb gezielt gegen Armut in Österreich anzukämpfen.

Transparenz für SpenderInnen

„Unsere SpenderInnen möchten wissen, ob ihre Spende auch wirklich ankommt. Eine Spende an die Volkshilfe kann beispielsweise mittels eines Kennworts einem Projekt zugeordnet werden – wie es auch im Falle der Schulstartaktion möglich war“, erklärt Karin Ortner, verantwortlich für Spendenkommunikation bei der Volkshilfe. „Wir legen großen Wert auf Transparenz. Die Spendenbeiträge werden sehr sparsam verwaltet. Unser Verwaltungsaufwand beläuft sich auf nur 9 Prozent.“

Seit 2004 trägt die Volkshilfe das Spendengütesiegel. Spenden an die Volkshilfe sind steuerlich absetzbar. „Die Volkshilfe unterzieht sich freiwillig dreimal pro Jahr externen Überprüfungen: durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfung, durch die unabhängige Kammer der Wirtschaftstreuhandler und durch das Finanzamt Wien“, betont Ortner.

Hilfe, die ankommt

„Die Volkshilfe hilft benachteiligten Familien auf verschiedenste Weise,

zum Beispiel mit finanzieller Einzelfallunterstützung, sozialer und rechtlicher Beratung, Beschäftigungsprojekten oder Erholungsaktionen. Viele dieser Aktivitäten werden durch Spendengelder oder Sponsoren getragen“, berichtet Weidenholzer.

Die Alleinerzieherin Susanne erhielt zum Schulstart für ihre zwei Kinder Sachgutscheine zum Kauf von Schulumaterialien. Die junge Frau konnte aufatmen – und ihre zwei Kinder freuten sich riesig auf den ersten Schultag. Die Volkshilfe wird die Schulstartaktion auch 2013 fortsetzen.

www.volkshilfe.at/spenden
Spenden-Hotline 01/9610560

www.volkshilfe.at/unternehmenskooperationen

Wussten Sie, dass ...

... Spenden an die Volkshilfe steuerlich absetzbar sind?

... Sie eine Spende an die Volkshilfe einem bestimmten Projekt widmen können?

... das Volkshilfe Spendenwesen jedes Jahr dreifach von externen Stellen geprüft wird?



April: Kunstauktion zugunsten der Volkshilfe

Wiener Staatsoper und Edition Photo: Kunstauktion

Anlässlich einer Ausstellungseröffnung in der Galerie Edition Photo wurden im April ausgewählte exklusive Fotografien von Staatsopernfotograf Michael Pöhn versteigert. Der Reinerlös der Kunstauktion in der Höhe von 3.500 Euro kam auf Initiative des Direktors der Wiener Staatsoper Dominique Meyer der Volkshilfe Österreich zugute. Moderator des Abends war der renommierte Opernstar Clemens Unterreiner.



Juli: Nacht gegen Armut brachte 63.437 Euro für Armutsbekämpfung in Österreich

Nacht gegen Armut: Dank gilt unseren UnterstützerInnen

Mit freundlicher Unterstützung von Michael Häupl ging die „Nacht gegen Armut“ im Rathaus Wien in die achte Runde. Diese Erfolgsgeschichte ist nur gemeinsam mit unseren KooperationspartnerInnen möglich. Alle voran danken wir den Casinos Austria, unserem langjährigen Hauptabendsponsor. Unser Dank gilt auch den weiteren Abendsponsoren Ströck Brot GmbH, Rewe International DienstleistungsgmbH, LANSKY, GANZGER + partner, OMV Aktiengesellschaft, Österreichische Nationalbank, C&A Mode Ges.m.b.H & Co. KG, Leiner, Spa Therme Blumau Betriebs GmbH, Juwelier Wagner sowie allen TischkäuferInnen. Danke sagen möchten wir auch unseren SachspenderInnen BRANDNER Schifffahrt GmbH, Fireball Transportdienstleistungs-GmbH, Gartenhotel Altmannsdorf, Radatz Fleischwaren Vertriebsges. m.b.H., SkyAdAuBergewöhnliche Werbung, Hotel The Ring, EasyMotion – Rent a Car, freundliches Gastroservice.



Juli: Aktion SMS-Spenden – rasch und unkompliziert helfen

T-Mobile: Helfen per Handy

Während der Nacht gegen Armut rief die Volkshilfe zu einer besonderen Spendenaktion auf. Unter allen SMS-SpenderInnen des Abends wurde als Dankeschön ein Tablet verlost. Das Glückslos fiel auf Regina Mitterer aus Wien (Bild). Die Volkshilfe dankt T-Mobile für die freundliche Unterstützung.



Oktober: Filmabend im Stephansdom mit Kardinal Schönborn, Margit Fischer, Erich Fenninger und David Zwilling

Engagierte Weltenwanderer: Sechs Füße gegen Armut

Otto Klär, Johannes Aschauer und David Zwilling pilgerten sechs Monate zu Fuß nach Jerusalem. Ihre Reise präsentierten sie Anfang Oktober als Film im Wiener Stephansdom. Ein Teil des Erlöses des Filmabends von 1.700 Euro widmeten die Weltenwanderer den Armutsbekämpfungsprojekten der Volkshilfe.

Libro: Große Hilfe für die Kleinsten

Rechtzeitig zum Schulbeginn startete die Volkshilfe österreichweit eine Schulstartaktion unter dem Motto „Große Hilfe für die Kleinsten“. Benachteiligte Familien erhielten Dank der Unterstützung durch Libro Sachgutscheine zum Kauf von Schulmaterialien.



September: 40.000 Euro kamen Familien durch die Schulstartaktion zugute

Intersport: 3.000 Winterjacken gesammelt

In Kooperation mit der Volkshilfe rief Intersport im Oktober und November zu einer Alt-Gegen-Neu-Aktion auf. Zahlreiche Menschen spendeten daraufhin beim Kauf einer neuen Jacke ihre alten Winterjacken. Die Jacken halfen jenen durch die kalte Jahreszeit, die in Österreich unter der Armutsgrenze leben.



Oktober: Allein in Wolfsberg wurden mehr als 250 Jacken gesammelt

C&A: Lebkuchen-Aktion zugunsten der Volkshilfe

Anfang Dezember rief C&A österreichweit erstmals eine „Lebkuchenhaus-Aktion“ für den guten Zweck ins Leben. Mit eigens produzierten Lebkuchenhäusern unterstützte C&A die Armutsaktivitäten der Volkshilfe mit 50 Cent pro verkauftes Stück und wird Kooperationspartner für die Spendenkampagne „Armut made in Austria“. Im Bild: (v.l.): Sabina Vanek (Store Manager C&A), Erich Fenninger (Bundesgeschäftsführer Volkshilfe Österreich), Josef Nagl (Regionalgeschäftsführer C&A) und Jutta Riegel (Kooperationen Volkshilfe Österreich)



Dezember: C&A wird Kooperationspartner

Spendenshop: Hilfe ist SchenkBAR

Unter dem Motto „Freude machen mit Sinn“ eröffnete die Volkshilfe heuer erstmals im Dezember den temporären Pop-up-Store „SchenkBAR“ am Wiener Westbahnhof. Durch eine Spende konnten benachteiligte Menschen unterstützt werden. Für die Spende gab es ein kleines Geschenk, das unter den Weihnachtsbaum gelegt werden konnte. Die Volkshilfe dankt allen SpenderInnen für die Hilfe und der ÖBB Bahnhof City Wien West, dem echo medienhaus und der Agentur Young & Rubicam Vienna für die Umsetzung.



Dezember: 12.000 Euro sammelte der Spendenshop gemeinsam mit Promis für Hilfsprojekte

Ratgeber: Zukunft gestalten – Bleibendes schaffen

Viele Menschen wollen ein Zeichen hinterlassen, für die Zeit, in der sie einmal nicht mehr da sind. Sie möchten etwas bewirken – für die Zukunft, für kommende Generationen. Immer häufiger entscheiden sich deshalb Menschen dafür, einer Hilfsorganisation, die ihnen besonders am Herzen liegt, einen Teil ihres Vermögens zu spenden. Unser neuer Ratgeber gibt einen ersten gesetzlichen Überblick und praktische Hinweise.



Tipp: Ratgeber zum Thema „Vermächtnis“ unter office@volkshilfe.at bestellen

Solidarität leben.

Gemeinnützig und überparteilich – die Volkshilfe ist nicht nur ein modernes soziales Dienstleistungsunternehmen, sondern auch eine nationale und internationale Hilfsorganisation.



Wofür wir stehen. Was uns bewegt.

Die Volkshilfe ist ein gemeinnütziger und überparteilicher Verein, der sich für eine solidarische und gerechte Welt einsetzt. Wir helfen Menschen bedürfnisorientiert und ermöglichen ein Leben in Würde und Selbstbestimmung.

Rechtlich betrachtet ist die Volkshilfe Österreich ein im Vereinsregister eingetragener Bundesverband von Vereinen – den Volkshilfe Landesorganisationen – im Sinne des Vereinsgesetzes 2002 in der derzeit geltenden Fassung. Als Organe des Bundesverbandes fungieren: die Bundeskonferenz, der Bundesvorstand, das Präsidium, die Rechnungsprüfung, das Schiedsgericht und der Fachbeirat.

Mag. (FH) Erich Fenninger wurde mit Beschluss in der Bundesvorstandssitzung vom 28. April 2003 zum Bundesgeschäftsführer bestellt. Die Amtsperiode des gewählten Vorstandes begann mit 11. November 2011.

Gemäß Satzung findet alle vier Jahre die vorgeschriebene Bundeskonferenz statt.

Karin Ortner ist für die Spendenwerbung verantwortlich, Mag. (FH) Erich Fenninger für die Spendenverwendung. Datenschutzbeauftragter ist Erwin Berger.

Die Volkshilfe Österreich Bundesgeschäftsstelle ist eine Servicestelle für die Landesorganisationen, die informiert, vermittelt sowie österreichweite Aktivitäten koordiniert und bundesweite Aufgaben wahrnimmt. Sie versteht sich als Kommunikationsdrehscheibe der Volkshilfe in ganz Österreich.

Volkshilfe Solidarität

Im Jahr 2009 gründete die Volkshilfe Österreich zur Organisation des Spendenbereichs und der internationalen Arbeit den Verein Volkshilfe Solidarität. Rechtlich gesehen ist die Volkshilfe Solidarität ein im Vereinsregister eingetragener gemeinnütziger Verein im Sinne des Vereinsgesetzes 2002 in der derzeit geltenden Fassung. Als Organe des Vereines fungieren: Vorstand, Rechnungsprüfer, Schiedsgericht.

Gemäß Satzung findet alle vier Jahre eine vorgeschriebene Generalversammlung statt.

Der Vorstand der Volkshilfe Österreich und der Volkshilfe Solidarität

Präsident: Univ. Prof. Dr. Josef WEIDENHOLZER

Bundesgeschäftsführer: Mag. (FH) Erich Fenninger

VizepräsidentInnen: Abg.z.NR a.D. Dr. Dieter Antoni, Abg. z. NR Ewald Sacher, Barbara Gross, 2. Ltg.Präs. a.D. Prof. Erika Stubenvoll

Finanzreferent: Mag. Erich Holnsteiner

Schriftführerin: LR Verena Dunst

Bundesvorstandsmitglieder: Abg.z.NR Mag. Kurt Gassner (Stv. Schriftführer), Abg.z.NR a.D. Annemarie Reitsamer, Annegret Senn

RechnungsprüferInnen: Heinz Gittenberger, Gabriele Heiger (Obfrau), Norbert Kreillechner, Siegbert Pucher, Hans Holztrattner

Volkshilfe Österreich: Finanzierung 2012

	Euro	%
Subventionen/Sponsoring *	783.064,70	39,16
sonstige Einnahmen**	992.899,59	49,66
Auflösung von Rücklagen/ Rückstellungen	160.202,00	8,01
Erträge aus Kapitalvermögen	63.428,44	3,17
Einnahmen	1.999.594,73	100,00
Projektaufwendungen	1.491.336,59	74,58
Kommunikation, Information, Kampagnen	136.944,50	6,85
Verwaltungsaufwand	367.856,13	18,40
Dotierung von Rücklagen/ Rückstellungen***	3.457,51	0,17
Aufwand	1.999.594,73	100,00

* u. a. Sponsorbeiträge von Wirtschaftsunternehmen und Fördermittel

** u. a. Erlöse aus Anlagenverkäufen, div. Kostenersätze

*** Rückstellungen/Rücklagen dienen u. a. der Weiterführung langfristiger, nachhaltiger Projekte

Volkshilfe Solidarität

Finanzbericht Spendenwesen 2012

	Euro	Euro	%
Spenden		1.718.972	61,05
gewidmete Spenden			
Armut in Österreich	805.955		
Humanitäre Hilfe / Katastrophenhilfe	135.420		
Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit (Indien, Ukraine, Weißrussland, Kosovo, Albanien, Burkina Faso, ...)	203.981		
sonstige projektbezogene Spenden	70.552		
GESAMT gewidmete Spenden		1.215.908	
ungewidmete Spenden			
nicht projektbezogene Spenden	503.064		
GESAMT ungewidmete Spenden		503.064	
sonstige Einnahmen*		354.216	12,58
Armut in Österreich	39.326		
übrige projektbezogene Mittel	19.375		
Humanitäre Hilfe / Katastrophenhilfe	90.000		
Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit (Indien, Ukraine, Weißrussland, Kosovo, Albanien, Burkina Faso, ...)	205.515		
Verwendung von in Vorjahren nicht verwendeten zweckgewidmeten Mitteln		739.793	26,27
Erträge aus Kapitalvermögen		2.704	0,10
Einnahmen gesamt		2.815.684	100,00
Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke		1.730.132	38,68
Projekte, Programme und/oder gemeinnützige Betriebe	1.089.160		
Armut in Österreich	425.662		
Humanitäre Hilfe / Katastrophenhilfe	340.078		
Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit (Indien, Ukraine, Weißrussland, Kosovo, Albanien, Burkina Faso, ...)	323.419		
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs-, Informationsarbeit	640.973		22,76
Spendenwerbung		330.708	
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	330.708		11,75
Verwaltungsaufwand		189.937	
Allgemeine Verwaltung	151.097		5,37
Spendenverwaltung	38.841		1,38
Dotierung von noch nicht verbrauchten zweckgewidmeten Mitteln**		453.713	16,11
Dotierung von Rücklagen / Rückstellungen**		111.193	3,95
Aufwand gesamt		2.815.684	100,00

* u.a. SponsorInnenbeiträge von Wirtschaftsunternehmen, Mittel internationaler PartnerInnenorganisationen, der Aktion Nachbar in Not und FörderInnenmittel (z.B.: ADA, EU, Stadt Wien, OENB)

** Rückstellungen/Rücklagen dienen u.a. der Weiterführung langfristiger, nachhaltiger Projekte



Soziale Einrichtungen lassen Hoffnung schöpfen. Aber nicht ohne Unterstützung.

Kunst, Kultur, Bildung und soziales Engagement machen unsere Welt um vieles reicher. Die Zuwendung durch Unterstützer ermöglicht die Verwirklichung und Fortführung zahlreicher gesellschaftlicher Anliegen und trägt zur Vielfalt des Lebens bei. Die Erhaltung gesellschaftlicher Werte hat bei uns eine lange Tradition – eine Tradition, die sich auch in der Förderung der österreichischen Volkshilfe widerspiegelt. www.wienerstaetische.at

**WIENER
STÄDTISCHE**
WIENNA INSURANCE GROUP

supported by



**WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN**

eine volkshilfe ist immer in ihrer nähe.

Volkshilfe Österreich Bundesgeschäftsstelle

Auerspergstraße 4
1010 Wien
Tel: 01/ 402 62 09
office@volkshilfe.at
www.volkshilfe.at

Volkshilfe Burgenland

Johann Permayer Str. 1/2
7000 Eisenstadt
Tel: 02682/61 569
center@volkshilfe-bgld.at
www.volkshilfe-bgld.at

Volkshilfe Kärnten

Platzgasse 18
9020 Klagenfurt
Tel: 0463/32 495
info@volkshilfe-ktn.at
www.volkshilfe.at

Volkshilfe Niederösterreich

SERVICE MENSCH GmbH
Grazer Straße 49-51
2700 Wr. Neustadt
Tel: 02622/ 822 00
center@noe-volkshilfe.at
www.noe-volkshilfe.at

Volkshilfe Oberösterreich

Glimpfingerstraße 48
4020 Linz
Tel: 0732/3405 0
lgst@volkshilfe-ooe.at
www.volkshilfe-ooe.at

Volkshilfe Salzburg

Innsbrucker-Bundesstraße 37
5020 Salzburg
Tel: 0662/ 42 3939
office@volkshilfe-salzburg.at
www.volkshilfe-salzburg.at

Volkshilfe Steiermark

Sackstraße 20
8010 Graz
Tel: 0316/ 8960
office@stmk.volkshilfe.at
www.stmk.volkshilfe.at

Volkshilfe Tirol

Salurnerstraße 2/4
6020 Innsbruck
Tel: 0512/58 7475
tiroler@volkshilfe.at
www.volkshilfe.net

Volkshilfe Vorarlberg

Anton-Schneiderstraße 19
6900 Bregenz
Tel: 05574/ 48853
Volkshilfe-vlbg@aon.at
www.volkshilfe-vlbg.at

Volkshilfe Wien

Weinberggasse 77
1190 Wien
Tel: 01/ 360 64 0
landessekretariat@volkshilfe.at
www.volkshilfe-wien.at

**Spendenkonto
PSK 1.740.400**

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar



volkshilfe.